

Faktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchnerstraße 5 | 10117 Berlin

Frau [REDACTED]
Herr [REDACTED]
[REDACTED]

Daniela Billig, MdA
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
Sprecherin für Kultur
Sprecherin für Denkmalschutz und
Ökologische Quartiersentwicklung

Niederkirchnerstraße 5 | 10117 Berlin
T +49 (0)30 2325-24 64

daniela.billig@gruene-fraktion.berlin
<https://danielabillig.de>
Twitter @danielabillig
Instagram @danielabillig

Berlin, 18.02.25

Betreff: Kulturtneipe Watt in der Metzer Str. 9

Sehr geehrte Frau [REDACTED], sehr geehrter Herr [REDACTED],

mit großer Bestürzung habe ich von Frau Sindy Kliche erfahren, dass Sie den Mietvertrag für die Kulturtneipe Watt in der Metzerstr. 9 zum 30. September 2025 gekündigt haben. Ich bin sehr traurig darüber, denn ich beschäftige mich als Kulturpolitikerin im Berliner Abgeordnetenhaus tagtäglich mit den wegbrechenden Räumen für unsere Berliner Kulturschaffenden und die mehr und mehr prekäre Lage, in die die Künstlerinnen und Künstler dadurch geraten.

Das ist aber nicht nur eine schlimme Situation für die direkt Betroffenen. Wir Berlinerinnen und Berliner müssen zusehen, wie unsere Stadt verarmt, erst mal nicht an Geld oder Kapital, aber an Kultur, demokratischem Austausch und damit Freiheit.

Kürzlich hat mir ein aus London stammender Künstler erzählt, dass bis jetzt Berlin immer noch der Traumort der meisten internationalen Künstler*innen und Kulturschaffenden gewesen ist, weil neben einer guten Kulturförderung auch immer noch viele Räume zur Verfügung stehen, die der Berliner Freien Szene das künstlerische Schaffen und die Präsentation ermöglicht. Er bat mich eindringlich darum, alles mir mögliche zu tun, dass Berlin nicht die gleichen Fehler macht wie London, sondern diese Förderlandschaft durch das Land Berlin zu erhalten und diese räumliche Infrastruktur gegen die finanziellen Verwertungsinteressen zu verteidigen.

Daran arbeite ich mit vollem Herzblut. Beispielsweise erst gestern, als im Kulturausschuss das Thema Arbeitsräume für Kunst und Kultur mit Expertinnen und Experten besprochen wurde. Wir konnten dabei verfolgen, dass viele Berliner Kulturschaffende und auch Berliner Institutionen sich für die vorhandenen Arbeits- und Präsentationsräume in Berlin einsetzen. Leider wird gegenwärtig das Programm durch

den Berliner Senat zusammengestrichen, so dass wir trotz aller Anstrengungen mit einem deutlichen Rückgang des Angebots rechnen müssen!

Also das ist die bittere Realität gegenwärtig in Berlin und umso mehr brauchen wir privates Engagement von kulturaffinen Berlinerinnen und Berlinern. Wir brauchen die Kulturräume von privaten Eigentümerinnen und Eigentümern, die sich für Berlin und die Berliner Kultur einsetzen! Die Berliner Kultur braucht Sie!

Auch die Kultuskneipe WATT in der Metzer Str. 9 ist so ein wichtiger Kulturort. Wenn jetzt diese kulturelle Institution wegbrechen würde, wäre ein großes Loch in den Kiez gerissen. Die Bewohnerinnen und Bewohner treffen sich in der Kultuskneipe Watt, um sich auszutauschen und um niedrigschwellig Kultur zu genießen. Hier ist eine Bühne für Musikerinnen und Literaten, für Kulturschaffende aus dem Kiez, aus Berlin und von überall her, die denen zur Verfügung steht, die (noch) nicht bekannt sind und (noch) nicht auf großen Bühnen spielen. Für die Kulturschaffenden ist das eine immens wichtige Chance und für uns Bewohnerinnen im Kiez ebenfalls! Solche Orte bieten nicht nur Kultur, sondern stärken den sozialen Zusammenhalt! In diesen Zeiten ist das wahrscheinlich die wichtigste Aufgabe überhaupt!

Natürlich ist bei einer Kneipe in einem Wohnhaus Lärm- und Schallschutz immer ein Thema. Aber ich habe erfahren, dass sich Frau Sandy Kliche bereits sehr für Schallschutz engagiert und Maßnahmen zum Schutz der Nachbarschaft ergriffen hat. Beispielsweise hat die Kneipe einen Raum im Raum, so dass der Schall sich nicht über die Wände verbreiten kann. Und die Unterstützung für weitere Maßnahmen sind beim Berliner Schallschutzprogramm der Clubcommission, finanziell unterstellt durch den Senat, bereits beantragt. Ich würde mir wünschen, dass Frau Kliche die Chance bekommt, bei eventuellen nachbarschaftlichen Beschwerden die Ursachen abzustellen, bevor sie ihre Räumlichkeiten verliert.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen deutlich machen, welche Bedeutung für den Kiez und für mich die Kultuskneipe Watt besitzt. Ich wäre sehr erleichtert, wenn Sie Ihre Entscheidung nochmal überdenken und den Mietvertrag verlängern würden. Ich stehe selbstverständlich auch für persönliche Gespräche zur Verfügung und ich würde mich sehr freuen, wenn wir im direkten Austausch darüber sprechen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Billig